

Rolf de Vries
Naturschutzbeauftragter
der Stadt Ahrensburg

13.05.2015

Erstellung des „Alfred Rust Moorwanderweges“

Die bundesweit über den Bundesverband beruflicher Naturschutz (BBN) gestartete Umfrage per Internet erbrachte 18 Erstkontakte mit Hinweisen auf vorhandene Moorwanderwege in Deutschland.

Diese Erstkontakte führten in der Regel zu zwei bis drei Folgekontakten, bis die entsprechenden Fachleute erreicht wurden, die konkret über ihre in der Praxis umgesetzten Lösungen befragt werden konnten. Dazu wurden jeweils umfassende Gespräche geführt und Fotos und Beschreibungen zur Konstruktion und verwendete Materialien zugesandt.

Aus diesen Befragungen und Informationen muss festgehalten werden, dass es keine direkt übertragbare Lösung gibt und die örtlichen Gegebenheiten doch sehr unterschiedlich sind. Viele Gesprächspartner zeigten in den Gesprächen großes Interesse an einer von uns zu erarbeitenden Lösung und baten um entsprechende weitere Informationen.

Zur Neukonzeption des Moorwanderweges sollte jetzt ein Planungsbüro beauftragt werden, das möglichst unterschiedliche technische Lösungen hinsichtlich Konstruktion, verwendete Materialien, Lebensdauer, Investitions- und Unterhaltskosten erarbeiten kann. Hierbei ist es von besonderer Bedeutung, ausreichende Erfahrungen zu Schwimmstegen in das Verfahren einzubringen. Neben der eigentlichen Brücke über den Hopfenbach kommt dem Schwimmsteg die größte Bedeutung zu. Es ist auch die Frage der Auflage der Schwimmkörper im morastigen Untergrund zu untersuchen. Dieses wird sich durch die Veränderung des Wasserstandes immer wieder ergeben. Schwimmstege sind in fast allen Bootshäfen erfolgreich eingesetzt und es sollte die Erfahrung der entsprechenden Hersteller genutzt werden.

Ein wichtiges Kriterium ist ebenfalls die Naturverträglichkeit der neuen Lösung. Dieser empfindliche Biotop verträgt keinen Einsatz großer Baumaschinen. Aus diesem Grund ist auch neben dem Neubau die Frage und Vorgehensweise beim Ausbau/Abbruch des bestehenden Wanderweges unter Kosten- und Verträglichkeitsgesichtspunkten ein wichtiger Komplex.

Da wahrscheinlich in einigen Bereichen neue Wege beschritten werden müssen, ist die Idee interessant, mögliche technische Lösungen durch Prototypen zu erproben und praxisbezogene Kostenansätze zu erhalten. Diese Prototypen könnten später als „Aussichtspunkte“ an den Moorwanderweg an geeigneten Stellen angedockt werden und der Aufwand wäre nicht nutzlos. Das bietet auch die Möglichkeit, auf dem MMW zu verweilen, bzw. auszuweichen, wenn Radfahrer –in beiden Richtungen verkehrend- und Fußgänger den MMW benutzen, was heute schon zu Problemen führt.

Es ist selbstverständlich, dass jede Lösung den gesetzlichen Vorschriften genügen muss. Es ist aber dem Charakter nach ein Moorwanderweg und sollte es auch bleiben. Er ermöglicht den Besucher einen fast einmaligen Einblick in einen interessanten Lebensraum. Dieses ist auch im Hinblick auf anzustrebende Fördermittel von besonderer Bedeutung.